



L'ANCÊTRE

Drame lyrique in drei Akten von Camille Saint-Saëns

Nach *Salomé* von Antoine Mariotte (2014) wird sich die Theaterakademie erneut mit einer französischen Oper des beginnenden 20. Jahrhunderts auseinandersetzen: Mit *L'Ancêtre (Die Ahnin)*, der in Deutschland bislang unbekannt gebliebenen letzten Oper des französischen Spätromantikers Camille Saint-Saëns, wird eine spannende Dreiecksgeschichte über Rache, Liebe und Verrat ab 20. März 2019 im Prinzregententheater zu sehen sein.

Die Besetzung

Bereits zum 13. Mal wird das **Münchener Rundfunkorchester** gemeinsam mit der Theaterakademie eine Oper auf die Bühne bringen. Die musikalische Leitung übernimmt **Matthias Foremny**, der seit 2011 erster ständiger Gastdirigent an der Oper Leipzig und seit 2013 Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters ist. Als Regisseurin kehrt die Theaterakademie-Absolventin **Eva-Maria Höckmayr** im Jubiläumsjahr zurück an ihre alte Ausbildungsstätte, um mit den jungen **Sängerdarstellerinnen und -darstellern des Studiengangs Musiktheater/Operngesang** der Theaterakademie August Everding das Werk von Camille Saint-Saëns zu erarbeiten.

Die Regisseurin

Eva-Maria Höckmayr studierte von 2001 bis 2006 Sprech- und Musiktheaterregie an der Theaterakademie August Everding. Von 2006 bis 2008 war sie Regieassistentin am Theater Freiburg, seit 2008 arbeitet sie als freie Regisseurin u.a. an der Oper Köln, der Oper Frankfurt, dem Theater Aachen, dem Luzerner Theater, dem Deutschen Nationaltheater Weimar, dem Staatstheater Darmstadt, dem Theater Heidelberg und der Oper Graz. Zuletzt inszenierte sie Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* an der Staatsoper Unter den Linden. Für die Inszenierung von *Pelléas et Mélisande* am Theater Aachen 2010 erhielt sie den Götze-Friedrich-Preis und den NRW-Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler. Als Dozentin arbeitete sie bereits projektbezogen im Studiengang Musiktheater/Operngesang der Theaterakademie, mit *L'Ancêtre* wird sie ihr Regiedebüt im Prinzregententheater geben.

Die Entstehung der Oper

Die letzte Oper Camille Saint-Saëns' fällt aus dem Rahmen seiner insgesamt 16 Bühnenwerke, da sie als einzige einen Stoff der Gegenwart verhandelt, während die Libretti aller anderen Opern auf historischen oder antiken Stoffen basieren. Saint-Saëns reiste zusammen mit seinem Librettisten Lucien Augé de Lassus nach Korsika, um das Lokalkolorit der Insel zu erkunden. Die Oper entstand als Auftragswerk für die Opéra de Monte-Carlo und wurde dort am 24. Februar 1906 uraufgeführt.

Die Musik ist teilweise durchkomponiert und mit einer schlanken Disposition auf sechs Hauptdarsteller konzentriert.

Die Handlung

Handlungsort dieser dreiaktigen Oper sind die kargen Berge Korsikas. Dort leben die beiden verfeindeten Familienclans, die Pietra Neras und die Fabianis, zwischen denen seit Jahrzehnten eine unerbittliche Fehde herrscht, die bereits viele Opfer forderte. Oberhaupt der Fabianis ist die alte Nunciata, die titelgebende Ahnin, die von Rachsucht angetrieben wird. Zwischen ihrer Enkelin Vanina, deren Milchschwester Margarita und dem jungen Tébaldo aus der Sippe der Pietra Neras entspinnt sich eine Dreiecksgeschichte: Tébaldo und Margarita lieben sich, Vanina ist heimlich in ihn verliebt. Als Tebaldo zur Zielscheibe der Alten wird, opfert sich Vanina für ihn.

Die Rollen

Raphaël (Bariton), Tébaldo (Tenor), Bursica (Bass), Nunciata (Sopran), Margarita (Sopran), Vanina (Alt)

Der Komponist

Charles Camille Saint-Saëns wurde am 9. Oktober 1835 in Paris geboren. Bereits mit 16 Jahren studierte er Klavier, Orgel und Komposition am Pariser Conservatoire. Seine erste Stelle als Organist erhielt er 1853, dann wechselte er an die St. Madeleine. Ab 1877 widmete er sich ausschließlich dem Komponieren. Am 16. Dezember 1921 starb er in Algier.

In den 1880er-Jahren galt Saint-Saëns als einer der größten Musiker des Landes und wurde u.a. in die Akademie der Schönen Künste gewählt. Stilistisch ist er neben Charles Gounod als bedeutender Vertreter der neoklassizistischen Richtung in Frankreich einzuordnen. In seinen Werken vereint sich großes Können mit kühler Strenge und Eleganz, dazu treten formale und technische Eigenheiten in den Vordergrund. Er bekämpfte Einflüsse der deutschen Musik auf die französische, vor allem im Bereich des Musiktheaters verteidigte er die Opéra comique als ureigenstes Genre des französischen Musiktheaters gegenüber dem Einfluss Wagners.

In seinen letzten Lebensjahren reiste er viel nach Nordafrika und Amerika, noch mit 80 Jahren machte er eine erfolgreiche USA-Tournee. Trotzdem verblasste sein Ruhm in Frankreich, wo er als altmodisch galt.

Er schuf unzählige Stücke verschiedener Genres, die sich seinerzeit äußerster Beliebtheit erfreuten, aber kaum überlebten. Heute ist von ihm vor allem der *Karneval der Tiere* bekannt, einige Sinfonische Dichtungen und sein Orgelwerk. Von seinen 16 Bühnenwerken gilt *Samson et Dalila* als wichtigstes.

L'ANCÊTRE

Drame lyrique in drei Akten von Camille Saint-Saëns, Libretto von Lucien Augé de Lassus
In französischer Sprache

Premiere Mi 20.03.2019, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen Fr 22.03., Di 26.03., Sa 30.03.2019, 19.30 Uhr

Großes Haus im Prinzregententheater

Die Besetzung

Musikalische Leitung: Matthias Foremny

Inszenierung: Eva-Maria Höckmayr

Mit Studierenden des Studiengangs Musiktheater/Operngesang

Münchner Rundfunkorchester

Eine Kooperation der Theaterakademie August Everding und der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Münchner Rundfunkorchester und dem Palazzetto Bru Zane – Centre de musique romantique française.